



# Geschäftsbericht 2025/26



**Nordzucker**  
Holding AG

# Inhalt

- 2 Vorwort
- 5 Lagebericht
- 14 Gewinn- und Verlustrechnung
- 15 Bilanz
- 16 Anhang
- 21 Bestätigungsvermerk
- 24 Bericht des Aufsichtsrats

## Navigation im Bericht per Mausclick

 Inhaltsverzeichnis

 In-PDF-Suche

 vorherige Ansicht

Dieses interaktive PDF ist für die Nutzung mit Adobe Acrobat optimiert.

Im Interesse der Lesart verwenden wir an einigen Stellen das generische Maskulinum. Die gewählte Form steht jedoch immer stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts.



---

[Vorwort](#)

---

[Lagebericht](#)[Gewinn- und  
Verlustrechnung](#)[Bilanz](#)[Anhang](#)[Bestätigungsvermerk](#)[Bericht des Aufsichtsrats](#)

## Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das zurückliegende Geschäftsjahr 2025/26 war für die Nordzucker Holding AG und ihre wesentliche Beteiligung, die Nordzucker AG, von deutlich veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Nach dem Ende der außergewöhnlichen Hochpreisphase an den Zuckermärkten setzte sich der bereits im Vorjahr begonnene Preisrückgang fort. Erneut hohe Erntemengen in Europa und weltweit führten zu einem anhaltenden Überangebot. Die erwartete Normalisierung der Märkte blieb aus.

Die Nordzucker AG schloss das Geschäftsjahr 2025/26 vor diesem Hintergrund mit einem Jahresfehlbetrag ab, der sich – aufgrund der nahezu ausschließlich aus der Beteiligung an der Nordzucker AG bestehenden Vermögensstruktur – unmittelbar auf das Jahresergebnis der Nordzucker Holding AG auswirkt.

Vorstand und Aufsichtsrat der Nordzucker AG haben beschlossen, für das Geschäftsjahr 2025/26 der Hauptversammlung keine Dividendenausschüttung vorzuschlagen. Entsprechend schlagen auch Vorstand und Aufsichtsrat der Nordzucker Holding AG ihrer Hauptversammlung vor, für das Berichtsjahr keine Dividende zu zahlen.

Das Anbaujahr 2025 war erneut durch wechselhafte Witterungsbedingungen gekennzeichnet, die den Zuckerrübenanbau in den europäischen Anbaugebieten beeinflussten. In vielen Regionen

erfolgte die Aussaat frühzeitig. In der weiteren Vegetationsperiode führten zunächst trockene Bedingungen, später aber ausreichende Niederschläge zu insgesamt guten Wachstumsbedingungen. Trotz regionaler Unterschiede konnten konzernweit erneut überdurchschnittliche Rübenenerträge erzielt werden. Der durchschnittliche Zuckerertrag lag damit abermals über dem langjährigen Mittel.

Auch im Geschäftsjahr 2025/26 zeigten sich die Fortschritte der intensiven Anbauberatung und der im Rahmen der Smart Beet Initiative umgesetzten Maßnahmen. Gleichzeitig blieb der Anbau durch neue und bekannte Herausforderungen geprägt, insbesondere durch Pflanzenkrankheiten wie SBR und Stolbur sowie steigende Anforderungen an Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz. Die enge Zusammenarbeit zwischen Nordzucker, den Anbauerinnen und Anbauern sowie der landwirtschaftlichen Beratung bleibt daher ein zentraler Erfolgsfaktor für die Sicherung der Rohstoffbasis.

Die Kampagne 2025/26 verlief insgesamt planmäßig, war jedoch durch hohe Verarbeitungsmengen geprägt. Aufgrund stabiler Witterungsbedingungen in den Wintermonaten konnten die Zuckerrüben überwiegend wie geplant verarbeitet werden. Die Kampagnedauer lag unter dem außergewöhnlich hohen Niveau des Vorjahres, blieb aber weiterhin über dem langjährigen Durchschnitt. Dieser Umstand stellte erneut hohe Anforderungen an Mensch und Technik in den Werken und bei der Anlieferung.

Das Zuckerrohrgeschäft in Australien blieb auch im Geschäftsjahr 2025/26 ein wichtiger Bestandteil der Diversifizierungsstrategie des Nordzucker Konzerns. Die Ernte- und Verarbeitungsphase (Crushing Season) wurde Mitte Dezember 2025 abgeschlossen. Witterungsbedingt lag der Zuckerrohrertrag unter dem sehr hohen Vorjahresniveau. Die deutlich gesunkenen Weltmarktpreise belasteten auch das Ergebnis des australischen Geschäftsbereichs. Gleichwohl trägt der Geschäftsbereich Cane weiterhin zur internationalen Aufstellung und zur langfristigen Stabilisierung des Konzerns bei.

Unser besonderer Dank gilt daher abermals den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an allen Standorten in Europa und Australien. Ihr Einsatz, ihre Flexibilität und ihr Verantwortungsbewusstsein haben wesentlich dazu beigetragen, die Kampagne erfolgreich abzuschließen. Ebenso danken wir den Anbauerinnen und Anbauern für die verlässliche Versorgung mit Rohstoffen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

### Herausfordernde Ertragslage – keine Dividende vorgeschlagen

Die anhaltend niedrigen Zuckerpreise wirkten sich im Geschäftsjahr 2025/26 deutlich auf das Ergebnis der Nordzucker AG aus. Trotz spürbarer Fortschritte bei der Reduzierung von Kosten konnten die Preisrückgänge nicht kompensiert werden. Die Nordzucker AG schloss das Geschäftsjahr mit einem negativen operativen Ergebnis ab. Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft bleibt dennoch solide, erforderte jedoch eine erhöhte Aufmerksamkeit im Hinblick auf Liquidität und Finanzierung.



Als Muttergesellschaft der Nordzucker AG kann die Nordzucker Holding AG Dividendenerträge aus ihrer Beteiligung grundsätzlich phasengleich vereinnahmen. Aufgrund der Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2025/26 entfiel jedoch ein entsprechender Ertrag aus Beteiligungen. Das Jahresergebnis der Nordzucker Holding AG wird daher maßgeblich durch die Situation der Tochtergesellschaft bestimmt.

#### Die Zusammenarbeit zwischen der Nordzucker Holding AG und der Nordzucker AG

Das Vermögen der Nordzucker Holding AG besteht nahezu vollständig aus der Beteiligung an der Nordzucker AG. Es ist daher zentrale Aufgabe des Vorstands der Holding, die Geschäftsentwicklung der Nordzucker AG intensiv, aufmerksam und mit kritischem Sachverstand zu begleiten. Im Berichtsjahr umfasste dies insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung, die Situation an den Absatz- und Beschaffungsmärkten, die Vertragsgestaltung und Zeichnungsbereitschaft im Rübenanbau, die strategische Weiterentwicklung sowie die finanzielle Lage des Konzerns.

Wie bereits in den vergangenen Geschäftsjahren lag ein besonderer Fokus auf der Begleitung der strategischen Ausrichtung der Nordzucker AG. Die Nordzucker Holding AG unterstützt unverändert die Strategie, das europäische Kerngeschäft durch Effizienzsteigerungen und Exzellenzprogramme wettbewerbsfähig zu halten, Wachstum und Diversifizierung im Zuckerrohrgeschäft voranzutreiben und zusätzliche Geschäftsfelder – im Bereich alternativer Proteine und funktionaler Inhaltsstoffe – sorgfältig weiterzuentwickeln.

Im Geschäftsjahr 2025/26 rückte zudem die Sicherstellung der finanziellen Handlungsfähigkeit des Konzerns stärker in den Vordergrund. Vorstand und Präsidium der Nordzucker Holding AG haben die Gespräche und Vereinbarungen zur Anpassung der Finanzierungsstruktur eng begleitet. Die getroffenen Maßnahmen tragen dazu bei, den Konzern auch unter volatilen Marktbedingungen solide aufzustellen.

Wir sind überzeugt, dass die Nordzucker AG die aktuellen Herausforderungen annimmt und die notwendigen Anpassungen konsequent umsetzt. Als Eigentümer begleiten wir diesen Prozess aktiv und mit dem klaren Ziel, die langfristige Stabilität und Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu sichern.

Wir danken dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand der Nordzucker AG für ihren Einsatz und Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen in bewegten Zeiten.

Nordzucker Holding AG  
Der Vorstand

Jochen Johannes Juister

Jan-Wilhelm Strampe

Thomas Seeger

Bernd Schliephacke

Dr. Christoph Wedde

—  
**Vorwort**  
—

Lagebericht

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

Anhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats



# Vorstände



**Jochen Johannes Juister**  
Vorsitzender

- Landwirt aus Nordhastedt
- Jahrgang 1961
- seit 2012 Vorstandsmitglied
- seit 2007 Mitglied des Aufsichtsrats der Nordzucker AG
- seit 2018 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Nordzucker AG



**Bernd Schliephacke**  
stellvertretender Vorsitzender

- Landwirt aus Rohrsheim
- Jahrgang 1963
- von 2004 bis 2013 Vorstandsmitglied der Nordharzer Zucker AG
- seit 2013 Vorstandsmitglied
- seit 2018 Mitglied des Aufsichtsrats der Nordzucker AG



**Dr. Christoph Wedde**

- Landwirt aus Liebenburg
- Jahrgang 1984
- von 2020 bis 2024 Aufsichtsratsmitglied der Nordzucker Holding AG
- seit Juli 2024 Mitglied des Vorstands der Nordzucker Holding AG



**Jan-Wilhelm Strampe**

- Landwirt aus Barum
- Jahrgang 1982
- von 2021 bis 2025 Aufsichtsratsmitglied der Nordzucker Holding AG
- seit Juli 2025 Mitglied des Vorstands der Nordzucker Holding AG



**Thomas Seeger**

- Landwirt aus Hundisburg
- Jahrgang 1977
- seit 2018 Vorstandsmitglied

**Vorwort**

Lagebericht

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

Anhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats



# Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025/26

## Geschäfts- und Rahmenbedingungen

### Konzernstruktur

Die Nordzucker Holding AG ist Muttergesellschaft der Nordzucker AG, Braunschweig. Sie hält 83,8 Prozent der Anteile an der Nordzucker AG, die auch das operative Geschäft betreibt. Die Tätigkeiten konzentrieren sich auf die Verwaltung der Beteiligung, der Aktien und der Lieferansprüche. Die Bündelung und Vertretung der Interessen der bäuerlichen Aktionäre, insbesondere auf der Hauptversammlung der Nordzucker AG, ist Hauptzweck der Gesellschaft.

Durch die mehrheitliche Beteiligung an der Nordzucker AG ist die Nordzucker Holding AG gemäß § 290 Handelsgesetzbuch (HGB) verpflichtet, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen, der jedem Aktionär auf Verlangen zur Verfügung gestellt wird.

Unsere Tochtergesellschaft, die Nordzucker AG, produziert und vermarktet in ihren Zuckerfabriken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt rund 1,5 Millionen Tonnen Zucker aus Zuckerrüben. Die bei der Zuckerherstellung anfallenden Produkte wie Pressschnitzel, Trockenschnitzel und Melasse werden ebenfalls vermarktet. Des Weiteren produziert und vermarktet unsere Tochtergesellschaft Bioethanol aus Zwischenprodukten der Zuckerherstellung (Rohsaft, Dicksaft) und Melasse an ihrem Standort in Klein Wanzleben.

Die Nordzucker AG ist in Nord- und Osteuropa an mehreren Zucker produzierenden Unternehmen beteiligt. In Nordeuropa produziert Nordic Sugar mit Sitz in Kopenhagen Zucker in Fabriken und Raffinerien in Dänemark, Schweden, Finnland und Litauen. In Osteuropa gibt es zwei Zuckerfabriken in Polen, von denen eine auch als Zuckerraffinerie genutzt wird, sowie eine Zuckerfabrik in der Slowakei. Darüber hinaus hält die Nordzucker AG eine Beteiligung von 35,38 Prozent an der

zuckererzeugenden Gesellschaft Tereos TTD a.s. in Tschechien. Ebenso ist die Nordzucker AG Gesellschafterin der Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (NFZ), die in Nordstemmen ein Flüssigzuckerwerk betreibt.

In Australien ist die Nordzucker AG mit einem Mehrheitsanteil von 71 Prozent an dem zweitgrößten australischen Zuckerhersteller Mackay Sugar Ltd. (MSL) beteiligt. Dieser produziert an den drei Standorten Racecourse, Marian und Farleigh Rohrzucker sowohl für den Binnenmarkt als auch für den Export. MSL hält einen Anteil von 25 Prozent an dem Joint Venture Sugar Australia Ltd. Im Rahmen dieses Joint Ventures wird Rohrzucker in Racecourse, Yarraville und Auckland (Neuseeland) zu Weißzucker raffiniert, welcher über Sugar Australia Ltd. und New Zealand Sugar Company vermarktet wird.

Darüber hinaus ist die Nordzucker AG über eine Beteiligung von 25 Prozent an der August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, beteiligt. Bei der August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG handelt es sich um ein Tochterunternehmen der August Töpfer GmbH & Co. KG, Hamburg, in der das internationale Zuckerhandelsgeschäft sowie der Handel und die Verpackung von Zuckerspezialitäten gebündelt wurden.

Insgesamt ist die Nordzucker AG zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (kurz: Nordzucker Konzern) einer der führenden Zuckerhersteller weltweit. Insgesamt produzierte der Nordzucker Konzern im Geschäftsjahr 2025/26 in 13 Zuckerfabriken in sieben europäischen Ländern 2,8 Millionen Tonnen Zucker aus Zuckerrüben sowie in den drei Werken in Australien 0,6 Millionen Tonnen Rohrzucker aus Zuckerrohr. Im Jahresdurchschnitt waren 4.040 Mitarbeiter an 19 europäischen und australischen Produktions- und Raffinationsstätten sowie an den Verwaltungsstandorten im Nordzucker Konzern beschäftigt.

Vorwort

**Lagebericht**

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

Anhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats



## Unternehmensstrategie und -ziele

Im Geschäftsjahr 2024/25 hat der Vorstand der Nordzucker AG die Unternehmensstrategie weiterentwickelt und konkretisiert. Das Zielbild ist ein gewachsenes und diversifizierteres Unternehmen, das stabile Cashflows und Dividenden sicherstellt.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden im bestehenden Geschäft sämtliche Prozesse optimiert und exzellent gestaltet. Das Wachstum soll im Bereich der Produktion und Vermarktung von Zucker und anderen Produkten aus Zuckerrohr sowie im Bereich Smart Ingredients (alternative Proteine und funktionale Inhaltsstoffe) erreicht werden. Es gilt hierbei, die Abhängigkeit von Preisschwankungen im Zuckermarkt der EU zu verringern und das Konzernergebnis zu steigern.

## Wachstum und Diversifizierung

Mit dem Ziel, das Geschäftsmodell weiterzuentwickeln und zu stärken, setzt Nordzucker auf Wachstum und Diversifizierung mit Plänen zur Erweiterung des Geschäftsbereichs Cane und Diversifikation im Bereich Smart Ingredients (alternative Proteine und funktionale Inhaltsstoffe). In entsprechenden Märkten bietet die Zuckerproduktion aus Zuckerrohr das Potenzial einer höheren und resilienteren Profitabilität als bei der Zuckerherstellung in der EU. Aufgrund der Nutzung von Bagasse als Energieträger in der Zuckerrohrfabrik ist der Bedarf für Investitionen in die Dekarbonisierung der Produktion im Vergleich zur Rübenverarbeitung geringer. Die Mehrheitsbeteiligung in Australien hat gezeigt, dass Nordzucker globale Wachstumschancen erfolgreich nutzt.

Der beabsichtigte Einstieg in den Wachstumsmarkt für Smart Ingredients (alternative Proteine und funktionale Inhaltsstoffe) rundet die Wachstums- und Diversifizierungsstrategie ab, da mittel- und langfristig ein großes Potenzial im Markt für alternative

Proteine besteht. Die Strategie zum Markteintritt ist auf mögliche Partnerschaften und Mergers & Acquisitions-Projekte ausgerichtet.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Lage

Das Wachstum der Weltwirtschaft war laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Jahr 2025 erneut ansteigend. Das weltweite Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) fiel nur geringfügig höher als im Vorjahr aus und betrug 2025 3,2 Prozent. Im Vorjahr waren es 3,1 Prozent. In der EU lag das Wirtschaftswachstum laut EU-Kommission insgesamt bei 1,4 Prozent. Die Inflation lag in der Euro-Zone im Jahr 2025 bei 2,1 Prozent.

Der preisbereinigte BIP-Anstieg in Deutschland lag im Jahr 2025 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) bei 0,3 Prozent und stieg somit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,2 Prozentpunkte.

Die deutsche Wirtschaft erholte sich damit leicht aus der zweijährigen Schwächeperiode, blieb jedoch weiterhin von strukturellen Belastungen geprägt – darunter eine schwache globale Industriekonjunktur, hohe Energiepreise, geopolitische Unsicherheiten sowie eine gedämpfte Investitionstätigkeit, die das Wachstum bremsen. Die Inflationsrate in Deutschland lag bei 2,2 Prozent.

### Zuckermarkt

Nach Angaben des Marktforschungsinstituts S&P Global belief sich die weltweite Produktion im Zuckerwirtschaftsjahr 2024/25 auf 187,1 Millionen Tonnen und der Verbrauch lag bei 190,2 Millionen

Tonnen. Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2025/26 wird eine weltweite Produktion von 193,3 Millionen Tonnen und ein Verbrauch von 191,6 Millionen Tonnen prognostiziert, was einen erwarteten Überschuss von 1,7 Millionen Tonnen bedeutet. Die weltweiten Lagerbestände werden voraussichtlich 71,7 Millionen Tonnen erreichen, was einem Anstieg des Stock-to-Use Ratio auf rund 37 Prozent entspricht.

In diesem Markt- und Versorgungsumfeld fielen die Weltmarktpreise für Weißzucker im Geschäftsjahr 2025/26 von 513 Euro pro Tonne auf 345 Euro pro Tonne.

Nach Schätzungen der EU produzierten die EU-27 im Zuckerwirtschaftsjahr 2024/25 16,6 Millionen Tonnen Zucker (ohne Isoglukose). Dies führte zu einem anhaltenden Überangebot. Die EU-Endbestände lagen bei rund 2,3 Millionen Tonnen. Auch im Zuckerwirtschaftsjahr 2025/26 fielen die Zuckermengen in der EU aufgrund einer außergewöhnlich guten Ernte trotz reduzierter Anbaufläche hoch aus. Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2025/26 erwartet die EU-Kommission eine Zuckerproduktion in der EU-27 von 16,0 Millionen Tonnen.

Parallel dazu gaben, wie oben beschrieben, die Weltmarktpreise im Verlauf des Geschäftsjahres 2025/26 deutlich nach. In der Folge konnten die europäischen Exportmengen nicht im erforderlichen Maß ausgeweitet werden, sodass sich die Lagerbestände weiter erhöhten.

Zusätzliche Importmengen insbesondere unter dem Inward Processing Procedure-Regime (sogenannter aktiver Veredelungsverkehr) sowie aus der Ukraine führten zu erhöhten Verfügbarkeiten und sinkenden Preisen in den Defizitmärkten in Südeuropa sowie an den Spotmärkten in Osteuropa. Infolgedessen fielen die Preise für Lieferungen auch in anderen europäischen Märkten ab dem Spätsommer 2025 deutlich. Anhaltende Konsumzurückhaltung reduzierte zudem die Nachfrage nach Zucker in einigen Segmenten.

Vorwort

—  
**Lagebericht**

—  
Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

Anhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats



Im Zuckerwirtschaftsjahr 2024/25 fiel der Durchschnittspreis für Weißzucker in der EU von 619 Euro auf 532 Euro pro Tonne. Die Preise für EU-Weißzucker lagen zu Beginn des Zuckerwirtschaftsjahres 2025/26 (Oktober 2025) bei 532 Euro pro Tonne und fielen bis Januar 2026 weiter auf 516 Euro pro Tonne.

## Rübenanbau und Zuckererzeugung

Die Aussaat erfolgte im deutschen Anbaugebiet von Nordzucker zu einem frühen Zeitpunkt, größtenteils zwischen dem 20. März 2025 und dem 3. April 2025. In den anderen europäischen Ländern bis auf Dänemark, wo flächendeckend erst Anfang Mai ausgesät werden konnte, erfolgte die Aussaat ebenso zu einem tendenziell frühen Zeitpunkt.

Die Jugendentwicklung der Zuckerrüben war zunächst zügig, verzögerte sich allerdings durch sehr trockene Bedingungen im weiteren Verlauf bis in den Juni. Überdurchschnittliche Niederschläge im Juli führten zu einem deutlichen Wachstumsschub. In Finnland, Polen, Litauen und der Slowakei führte eine unterdurchschnittliche Sonneneinstrahlung zu niedrigen Zuckergehalten, während die Zuckergehalte in Deutschland deutlich überdurchschnittlich waren und in Dänemark und Schweden durchschnittliches Niveau erreichten. Der Rübenanbau war im dritten Jahr in Folge wieder deutlich überdurchschnittlich. Im Nordzucker Konzern lag der Zuckerertrag mit 13,5 Tonnen je Hektar über dem fünfjährigen Mittel.

Aufgrund stabiler Wetterbedingungen in den Wintermonaten konnten in der Kampagne 2025/26 so gut wie alle Rüben planmäßig verarbeitet werden.

Das Auftreten der beiden relativ neuen bakteriellen Krankheiten SBR (Syndrome Basses de Richesses) und Stolbur war geringer als erwartet. SBR führt zu einem reduzierten Rübenanbau und einem stark reduzierten Zuckergehalt. Stolbur führt neben einer Ertrags- und Zuckergehaltsreduzierung zu einer gummiartigen Struktur des Rübenkörpers. Dies führt zu einer deutlichen Verminderung der Lagerfähigkeit der Rüben. Bereits im Anbaujahr 2024 initiierte Aktivitäten zur Eindämmung der genannten Krankheiten wurden fortgeführt und teilweise durch neue Maßnahmen ergänzt.

Der durchschnittliche Rübenanbau im gesamten Konzern lag bei 77,0 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 77,9 Tonnen je Hektar). Der Zuckergehalt belief sich auf 17,5 Prozent (Vorjahr: 16,8 Prozent). Dies entspricht einem durchschnittlichen Zuckerertrag von 13,5 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 13,1 Tonnen je Hektar).

In der Kampagne 2025/26 produzierte Nordzucker konzernweit circa 2,8 Millionen Tonnen Zucker aus Rüben (Vorjahr: 3,0 Millionen Tonnen), die Kampagne war mit 127 Tagen kürzer als im Vorjahr (141 Tage).

In Australien wurde die Ernte- und Verarbeitungsphase (Crushing Season) Mitte Dezember 2025 abgeschlossen. Zu Beginn der Vegetationsperiode fiel eine deutlich überdurchschnittliche Niederschlagsmenge, während im weiteren Verlauf weniger Niederschlag als im Mittel der Jahre zu verzeichnen war. Die Witterungsbedingungen führten zu einem unterdurchschnittlichen Zuckerrohrertrag von rund 75,3 Tonnen je Hektar (Vorjahr: 87,5 Tonnen je Hektar) bei einem Zuckergehalt von 13,7 Prozent CCS (Vorjahr: 13,5 Prozent CCS). CCS bedeutet Commercial Cane Sugar und ist vergleichbar mit dem Zuckergehalt abzüglich des Ausbeuteverlusts bei Zuckerrüben. In Australien wurden, wie im Vorjahr, rund 0,6 Millionen Tonnen Rohzucker erzeugt.

## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

### Ertragslage

Grundsätzlich ist die Dividendenausschüttung der Nordzucker AG maßgeblich für die Ertragslage der Nordzucker Holding AG.

Das Geschäftsjahr 2025/26 der Nordzucker AG war operativ schlechter verlaufen als erwartet, was insbesondere aus der anhaltend niedrigen Preisentwicklung für Zucker am Weltmarkt resultiert. Insgesamt hat die Nordzucker AG ein operatives Ergebnis (EBIT) in Höhe von minus 96.002 (plus 3.342) TEUR erzielt, das somit deutlich um 99.344 TEUR unter dem Vorjahresniveau lag. Nach Steuern hat sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 104.264 (16.347) TEUR ergeben.

Die Dividendenzahlung der Nordzucker AG an ihre Aktionäre wird über das Konzernergebnis des Nordzucker Konzerns abgeleitet. Da auch das Konzernergebnis nach Minderheiten des Geschäftsjahres 2025/26 mit minus 167.035 TEUR deutlich negativ ausgefallen ist, wurde eine Dividendenzahlung nicht vorgeschlagen. Insofern hat die Nordzucker Holding AG keine Dividende vereinnahmen können, sodass die Erträge aus Beteiligungen 0 (16.184) TEUR betragen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 221 (251) TEUR und resultieren insbesondere aus erbrachten Serviceleistungen an die Nordzucker AG und der Vereinnahmung von verjährten nicht abgerufenen Dividendenansprüchen.

Der Personalaufwand lag mit 72 (69) TEUR etwas über Vorjahresniveau und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 615 TEUR nach 600 TEUR im Vorjahr.

Vorwort

**Lagebericht**

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

Anhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats



Das Zinsergebnis betrug 415 (565) TEUR und resultierte insbesondere aus der Vergabe finanzieller Mittel an die Nordzucker AG.

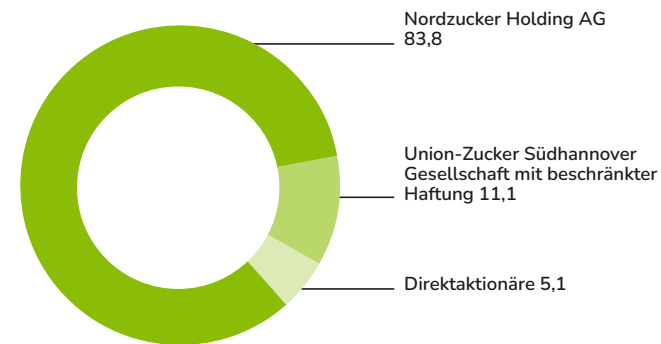
Die Nordzucker Holding AG schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss) in Höhe von 96 (15.999) TEUR ab. Zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 2.123 TEUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 2.027 TEUR.

### Vermögenslage

Die Nordzucker Holding AG hält 83,8 Prozent des Grundkapitals der Nordzucker AG. Die weitere Holdinggesellschaft der Nordzucker AG ist die Union-Zucker Südhannover Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit 11,1 Prozent. Gemeinsam halten die bürgerlichen Holdinggesellschaften 94,9 Prozent an der Nordzucker AG. 5,1 Prozent der Nordzucker AG Aktien werden von zumeist bürgerlichen Direktaktionären gehalten.

Die Beteiligung an der Nordzucker AG ist im Anlagevermögen zu Anschaffungskosten mit 204.497 (204.497) TEUR bewertet. Sie ist damit bilanzbestimmend.

Anteile der Gesellschaften  
an der Nordzucker AG  
in Prozent



Der Zahlungsverkehr der Gesellschaft wird über ein Verrechnungskonto bei der Nordzucker AG abgewickelt. Neben Forderungen aus dem Zahlungsverkehr in Höhe von 100 (185) TEUR beinhalten die Forderungen weiterhin Forderungen aus der kurzfristigen Geldanlage bei der Nordzucker AG in Höhe von 10.470 (12.385) TEUR und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18 (12) TEUR. Darüber hinaus bestehen Forderungen über 9.545 (10.769) TEUR aus der Übernahme der Pensionsverpflichtungen der Nordzucker AG sowie die Dividendenforderung in Höhe von 0 (16.184) TEUR gegen die Nordzucker AG.

Durch den Jahresfehlbetrag in Höhe von 96 TEUR hat sich das Eigenkapital vermindert. Eigenkapitalmindernd wirkte darüber hinaus die Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre in Höhe von 15.574 TEUR, sodass sich das Eigenkapital der Nordzucker Holding AG insgesamt um 15.670 TEUR auf 213.602 (229.272) TEUR vermindert hat.

Der Bestand eigener Aktien ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum unverändert. Im Übrigen wird auf den Anhang des Jahresabschlusses verwiesen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die erwarteten Kosten im Zusammenhang mit der Jahresabschlusserstellung und der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2025/26.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Dividendenzahlungen der Vorjahre.

### Finanzlage

Die Finanzgeschäfte unserer Gesellschaft erfolgen über ein Verrechnungskonto bei der Nordzucker AG.

Die gesamte Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage unserer Gesellschaft kann als gut bezeichnet werden.

Vorwort

**Lagebericht**

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

Anhang

Bestätigungsvermerk

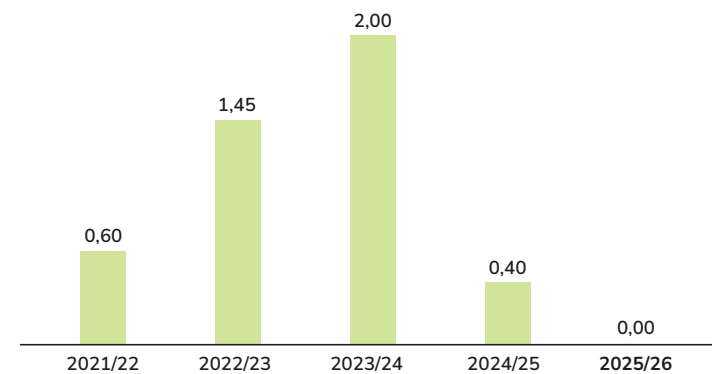
Bericht des Aufsichtsrats



## Dividende

Für das Berichtsjahr beträgt der Bilanzgewinn der Nordzucker Holding AG 2.027 TEUR. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, keine Dividende für das Berichtsjahr 2025/26 auszuschütten. Der Bilanzgewinn wird vollständig auf neue Rechnung vorgetragen.

Dividende je Aktie  
in Euro



## Chancen- und Risikobericht

Der Vorstand der Nordzucker Holding AG verschafft sich durch regelmäßige Berichterstattung über den Managementreport sowie ergänzende zeitnahe Informationen einen Eindruck von den Geschäftsentwicklungen der Nordzucker AG. Dies tut er, um die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Nordzucker AG stets beurteilen und einen Konzernabschluss aufstellen zu können, wozu die Nordzucker Holding AG als Mutter der Nordzucker AG verpflichtet ist. Auf das operative Geschäft der Nordzucker AG nimmt die Gesellschaft keinen Einfluss.

Das Risikomanagement sowie das strategische Chancenmanagement sind zentrale Bestandteile der Unternehmensführung des Nordzucker Konzerns. Ziel ist es, sämtliche wesentlichen strategischen und operativen Risiken sowie strategischen Chancen frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und durch geeignete Maßnahmen zu steuern. Die zugrunde liegenden Prozesse und Methoden sind konzernweit einheitlich geregelt und werden regelmäßig dokumentiert.

Im Rahmen der definierten Risikobereitschaft geht der Nordzucker Konzern kalkulierte Risiken ein, sofern diese unvermeidbar sind oder durch Chancen kompensiert werden können. Soweit möglich, erfolgt eine Übertragung von Risiken auf Dritte, beispielsweise durch Versicherungen.

Das konzernweite Risikomanagementsystem umfasst alle wesentlichen Unternehmensbereiche und basiert auf etablierten Überwachungs-, Planungs- und Kontrollprozessen. Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist integraler Bestandteil. Die Einhaltung und Wirksamkeit der Kontrollmechanismen werden regelmäßig durch interne und externe Prüfungen nachgewiesen.

Aufgrund der Mehrheitsbeteiligung an der Nordzucker AG können sich Chancen und Risiken im Geschäft der Konzerntochter auch auf die Ergebnisse der Nordzucker Holding AG auswirken. In diesem Zusammenhang sind die Klageverfahren im Zusammenhang mit dem deutschen Zuckerkartell in den Jahren 1996 bis 2009 zu nennen. Obwohl Nordzucker davon ausgeht, dass die Qualität der Absprachen nicht für eine Wirkung im Markt ausgereicht hat, kann ein Gericht zu dem Ergebnis kommen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz auferlegt wird.

Der Rübenanbau steht beim Anbauer in Konkurrenz zum Anbau anderer Ackerkulturen. Die Entscheidung, ob Zuckerrüben oder andere Feldfrüchte angebaut werden, hängt stark von der relativen Preisentwicklung der verschiedenen Kulturen sowie vom regional erzielbaren Ertragsniveau ab. Nordzucker übernimmt einen Teil des finanziellen Risikos für die Anbauer, indem ihnen Preisgarantien geboten werden, die zur Planungssicherheit beitragen. Gleichzeitig trägt Nordzucker das Risiko möglicher Margenausfälle bei der Vermarktung von Zucker, Melasse und Pressschnitzeln.

Aktuell befinden sich die Preise für Konkurrenzfrüchte auf einem niedrigeren Niveau. Dies trägt dazu bei, dass die relative Vorzüglichkeit des Zuckerrübenanbaus hoch ist, was sich positiv auf die Rohstoffverfügbarkeit auswirkt.

Die Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten wie Syndrome Basses de Richesses (SBR) und Stolbur stellt eine zunehmende Bedrohung für den Zuckerrübenanbau dar. Sollte sich die Ausbreitung der Krankheiten fortsetzen, drohen Ertrags- und Qualitätseinbußen. Es wird mittel- und langfristig ein Paket aus verschiedenen Maßnahmen erforderlich sein, um die Ausbreitung dieser Krankheiten zu bekämpfen. Als mögliche Maßnahmen kommen eine Umstellung der Fruchtfolge (Verzicht auf den Anbau von Wintergetreide nach

Vorwort

**Lagebericht**

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

Anhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats



Zuckerrüben) sowie pflanzenschutzmittelbasierte Bekämpfungsansätze in Betracht. Insektizide, die die Ausbreitung des krankheitsübertragenden Vektors reduzieren, sind aktuell per Notfallzulassung einsetzbar, müssen aber von den lokalen Pflanzenschutzämtern durch Warnaufruf freigegeben werden. Dauerhafte Zulassungen fehlen derzeit, sind aber in Vorbereitung.

Um den sich wandelnden Rahmenbedingungen im Rübenanbau gerecht zu werden und weitere Chancen zu ergreifen, hat Nordzucker die Smart Beet Initiative ins Leben gerufen. Ziel dieser Initiative ist es, den Rübenanbau in Europa langfristig zu sichern und innovative, zukunftsfähige Anbautechniken zu etablieren. Es wird ein besonderes Augenmerk daraufgelegt, dass die Landwirte die Ergebnisse zeitnah in ihrem Zuckerrübenanbau umsetzen können. Die Initiative berücksichtigt aktuelle Entwicklungen aus der Agrarpolitik und der Zulassungssituation von Pflanzenschutzmitteln und versteht regulatorische Vorgaben auf EU- oder nationaler Ebene als Impuls für Innovationen.

In der Produktion und Beschaffung ist Nordzucker verschiedenen Risiken und Chancen ausgesetzt. Dazu zählen unter anderem Anlagensicherheit und Instandhaltungsrisiken, Betriebsunterbrechungen sowie die Volatilität der Energiemärkte. In diesem Kapitel wird auf die verschiedenen Chancen und Risiken Nordzuckers aus Produktion und Beschaffung eingegangen.

Während der Kampagne verfolgt Nordzucker das Ziel, eine möglichst gleichmäßige und kontinuierlich hohe Verarbeitung von Zuckerrüben und -rohr sicherzustellen. Die Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen sind dabei von zentraler Bedeutung, da der Zustand der Infrastruktur die Stabilität der Produktionsprozesse maßgeblich beeinflusst. Ein wesentliches Risiko ergibt sich aus der Abhängigkeit von wenigen spezialisierten Anbietern für Wartung, Instandhaltung und Ersatzteilversorgung. Insbesondere die kurzfristige Verfügbarkeit kritischer Komponenten oder neuer Maschinen kann durch Lieferverzögerungen und

steigende Kosten eingeschränkt sein. Dies kann zu Produktionsausfällen und erheblichen finanziellen Belastungen führen. Nordzucker begegnet diesen Herausforderungen durch gezielte Investitionen in Instandhaltung und Modernisierung. Ergänzt wird dieser Ansatz durch vorbeugende Wartungsarbeiten sowie die kontinuierliche Überwachung der Anlagenzuverlässigkeit. Eine strategische Zielsetzung im Einkauf ist die Diversifizierung der Lieferquellen. Kritische Güter und Dienstleistungen sollen grundsätzlich bei mehreren Anbietern beschafft werden, um Abhängigkeiten zu minimieren und Versorgungssicherheit zu fördern.

Im Rahmen der Initiative Achieving Operational Excellence (AOE) werden in den Werken verschiedene Chancen genutzt und Verbesserungsprojekte ausgeführt. Ziel der Initiative ist es, die Produktionsprozesse durch Optimierungen in einzelnen Werken zu harmonisieren und zu standardisieren sowie das gewonnene Know-how nach Möglichkeit auf weitere Werke zu übertragen. AOE umfasst Chancen im technologischen Produktionsprozess, in der Digitalisierung sowie in der Automatisierung und unterstützt damit eine nachhaltige Weiterentwicklung der operativen Abläufe.

Die Energieversorgung stellt ein wesentliches Produktionsrisiko dar. Die Herstellung von Zucker erfordert den Einsatz von Wärme und Elektrizität. Die dafür benötigten Primärenergieträger, insbesondere Erdgas, unterliegen einer hohen Preisvolatilität, die durch Verfügbarkeit, Wetter, Kampagnelänge und -intensität sowie geopolitische Entwicklungen beeinflusst wird. Dies gilt umso mehr vor dem Hintergrund des am 28. Februar 2026 begonnenen Irankriegs. Starke Schwankungen auf den Energiemärkten können zu erheblichen Kostensteigerungen führen und die Wirtschaftlichkeit einzelner Standorte beeinträchtigen. Nordzucker adressiert dieses Risiko durch vorausschauende Beschaffungsstrategien, Sicherungsgeschäfte, Fixpreisverträge und den Ausbau alternativer Energiequellen wie Biomethan.

Als Lebens- und Futtermittelproduzent trägt Nordzucker eine grundlegende Verantwortung für die Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit ihrer Produkte. Die Einhaltung gesetzlicher und kundenspezifischer Anforderungen wird durch regelmäßige interne und externe Prüfungen sowie durch wiederkehrende Zertifizierungsaudits sichergestellt. Alle Produktionsstandorte sind nach dem international anerkannten Standard FSSC 22000 zertifiziert. Diese Zertifizierung ist durch die Global Food Safety Initiative (GFSI) anerkannt und eine wichtige Voraussetzung für die Qualifizierung als Lieferant in der Lebensmittelindustrie. Darüber hinaus verfügen mehrere Standorte über weitere Zertifizierungen, darunter IFS-Food, GMP+ für Futtermittelproduktion oder solche gemäß der EU-Verordnung 2018/848 für ökologische Produktion. Auch Nachhaltigkeitsaspekte sind integraler Bestandteil des Managementsystems. Die Einhaltung ethischer und sozialer Standards in den Werken wird durch unabhängige Sedex Members Ethical Audits (SMETA) überprüft. Das Nichtbestehen von Kunden- oder Zertifizierungsaudits kann zu weiteren Audits, außerplanmäßigen Investitionen, Anpassungen von Lieferströmen oder Umsatzverlusten führen. Nordzucker begegnet diesen Risiken mit einem strengen Qualitätssicherungssystem, einer proaktiven Auditvorbereitung und der kontinuierlichen Verbesserung des integrierten Sicherheits- und Compliancekonzepts.

Qualitätsmängel bei Fertigprodukten stellen ein zusätzliches Betriebs- und Reputationsrisiko dar. Rohstoffmängel, Prozessabweichungen oder Fehlfunktionen der Anlagen können Qualitätsmängel verursachen und zu Kundenbeschwerden, erhöhten Abfallmengen, Vertragsstrafen oder Produktrückrufen führen. Nordzucker mindert diese Risiken durch strenge Kontrollen während des Produktionsprozesses, strukturierte Ursachenanalysen, kontinuierliche Prozessoptimierung und gezielte Mitarbeiterschulungen, um sicherzustellen, dass die Produktspezifikationen stets eingehalten werden.

Vorwort

—  
**Lagebericht**

—  
Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

Anhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats



Produktverunreinigungen durch Dritte können die Produktintegrität und Lebensmittelsicherheit beeinträchtigen. Solche Verunreinigungen können entlang der Lieferkette, während des Transports oder durch extern bereitgestellte Zutaten und Dienstleistungen entstehen. Um diesem Risiko zu begegnen, führt Nordzucker anspruchsvolle Lieferantenqualifizierungsprozesse durch, folgt strengen Hygiene- und Handhabungsstandards und evaluiert regelmäßig mögliche Risiken in der Lieferkette. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, das Risiko von Verunreinigungen zu minimieren und das Vertrauen von Kunden und Verbrauchern zu stärken.

Selbst bei umfassenden Umweltstandards lassen sich Emissionen und technische Abfälle nicht vollständig vermeiden. Risiken entstehen insbesondere durch mögliche Grenzwertüberschreitungen, Beschwerden von Anwohnern oder veränderte regulatorische Vorgaben. Nordzucker begegnet diesen Risiken durch Investitionen in Umwelttechnik, regelmäßige Audits und die Einhaltung internationaler Standards wie EMAS III, ISO 14001 und ISO 50001.

Der Klimawandel erhöht die Wahrscheinlichkeit für Extremwetterereignisse wie Dürren, Starkregen oder Frost. Diese Extreme können Erträge und Qualität von Zuckerrüben und -rohr mindern und die Rohstoffverfügbarkeit für Nordzucker gefährden. Nordzucker begegnet diesem Risiko durch Anbauberatung und schafft außerdem Möglichkeiten zum Austausch über resilienten Rübenanbau.

In einzelnen Regionen findet im Rübenanbau eine Bewässerung statt, um Trockenstress teilweise zu begegnen. Der Flächenumfang ist jedoch begrenzt. In Bewässerungsregionen setzt Nordzucker auf lokale Partnerschaften, um die wertvolle Ressource Wasser gezielt einzusetzen. An einzelnen Standorten wird zudem gezielt Wasser aus dem Produktionsprozess für die Bewässerung genutzt, wodurch Wasserkreisläufe entstehen.

Darüber hinaus helfen Sortenempfehlungen, bestimmte Verfahren der Bodenbearbeitung und Aussaat, stabil hohe Erträge auch unter variablen Umweltbedingungen zu realisieren. Einige Fragestellungen sind gezielt mit Versuchen im Rahmen des Programmes Smart Beet Initiative (SBI) untermauert.

Im Rahmen der Unternehmensstrategie verfolgt Nordzucker das Ziel, das Kerngeschäft im Geschäftsbereich Beet weiter zu sichern und gleichzeitig gezieltes Wachstum sowie Diversifizierung voranzutreiben. Dazu zählen der Ausbau des Geschäftsbereichs Cane und der mögliche Einstieg in den Markt für alternative Proteine und funktionale Inhaltsstoffe für Lebensmittel.

Die Zuckerproduktion aus Zuckerrohr bietet in ausgewählten Märkten Potenzial für eine höhere und stabilere Profitabilität im Vergleich zur Zuckerproduktion aus Zuckerrüben in Europa. Darüber hinaus ist die Herstellung von Rohrohrzucker durch die Nutzung von Bagasse als Energieträger weniger CO<sub>2</sub>-intensiv. Dies führt zu einem geringeren Investitionsbedarf in die Dekarbonisierung der Produktion. Die Mehrheitsbeteiligung in Australien zeigt, dass Nordzucker in der Lage ist, internationale Wachstumschancen erfolgreich nutzen.

Der mögliche Einstieg in den Wachstumsmarkt für alternative Proteine und funktionale Inhaltsstoffe für Lebensmittel ergänzt die strategische Ausrichtung. Hierfür kommen sowohl Partnerschaften als auch gezielte Mergers & Acquisitions in Betracht. Eine erfolgreiche Akquisition kann den Zugang zu neuen Märkten, Technologien und gegebenenfalls auch Rohstoffquellen eröffnen und somit eine strategische Chance darstellen.

Gleichzeitig besteht das Risiko von Fehlinvestitionen. Diese können die Rentabilität und strategische Flexibilität von Nordzucker beeinträchtigen. Zur Begrenzung dieses Risikos setzt Nordzucker auf strukturierte Due-Diligence-Prozesse, externe Beratung sowie interne Bewertungsmechanismen, um sicherzustellen, dass

Investitionen langfristig werthaltig sind und mit der Unternehmensstrategie im Einklang stehen.

Die hohe Preisvolatilität, ein sich änderndes Konsumentenverhalten sowie mögliche angespannte Verfügbarkeit auf den Rohstoff- und Beschaffungsmärkten haben einen direkten Einfluss auf das Risikopotenzial des Nordzucker Konzerns. Weitere Risiken ergeben sich aus Cyberbedrohungen und steigenden regulatorischen Anforderungen. Durch kontinuierliche Zusammenarbeit mit Anbauern und externen Partnern sowie entsprechende Projekte begegnet Nordzucker diesen Herausforderungen aktiv. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Risikosteuerung werden konsequent überprüft und laufend an die Markt- und geopolitische Situation angepasst.

Gleichzeitig ergeben sich für Nordzucker erhebliche Chancen. Zucker ist ein weltweit nachgefragtes Produkt, dessen Verbrauch auch in Zukunft mit steigender Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand zunehmen wird. Daraus könnten sich attraktive Investitionsmöglichkeiten außerhalb Europas ergeben. So bedeutet etwa die Beteiligung an dem Rohrzuckerproduzenten MSL den Zugang sowohl zum australischen als auch zum asiatischen Markt. Eine Expansion im Rohrzuckerbereich könnte zur weiteren Diversifikation des Nordzucker Konzerns beitragen. In Europa hat Nordzucker durch seine starke Marktpräsenz bereits attraktive Absatzmärkte. Mittels der gestarteten Exzellenz-Initiativen in den Bereichen Produktion, Supply Chain, Agri, Vertrieb, Digitalisierung und Nachhaltigkeit bereitet sich das Unternehmen umfassend auf künftige Herausforderungen vor. Gleichzeitig tragen diese zur Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung im Produktionsprozess bei.

Durch das Gesamtbild der erläuterten Risiken und Chancen sowie der mittelfristigen Planung der Nordzucker ergeben sich aktuell keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Dies gilt sowohl für einzelne identifizierte als auch die Wechselwirkung verschiedener Risiken.

Vorwort

—  
**Lagebericht**

—  
Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

Anhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats



## Prognosebericht

Da die Nordzucker Holding AG über kein operatives Geschäft verfügt und von der Entwicklung des Nordzucker Konzerns abhängig ist, wird hier der Prognosebericht aus dem Konzernabschluss der Nordzucker AG zusammengefasst:

### Vergleich des aktuellen Geschäftsverlaufs zur Prognose des Vorjahres

Die Prognose des Vorjahres, in der ein EBIT im unteren zweistelligen Millionenbereich vorausgesagt wurde, wurde mit dem EBIT in Höhe von minus 226,0 Millionen Euro deutlich verfehlt. Die EBIT-Marge sowie der RoCE waren negativ erwartet worden. Beide Kennzahlen verfehlen den angestrebten Zielkorridor signifikant. Die EBIT-Marge mit minus 9,6 Prozent sowie der RoCE mit minus 9,3 Prozent lagen deutlich unter dem prognostizierten Niveau von minus 1,3 Prozent für die EBIT-Marge sowie minus 1,2 Prozent für den RoCE.

Ursächlich für diese Entwicklung waren hauptsächlich die folgenden Sachverhalte:

Die Anbauflächen im Konzern entwickelten sich zwar wie erwartet rückläufig, aber der Ertrag pro Hektar übertraf klar die Erwartungen. Das führte zu einem Überangebot auf dem europäischen Markt und ging mit einer ausbleibenden Preiserholung beziehungsweise mit weiteren Preissenkungen zum neuen Zuckerwirtschaftsjahr einher. Die Herstellungskosten für Zucker konnten im Vergleich zur Prognose im Wesentlichen aufgrund geringerer Rohstoffkosten zwar reduziert werden, was aber nicht ausgereicht hat, um die geringeren Preise zu kompensieren.

Die Preise auf dem Weltmarkt entwickelten sich ebenfalls deutlich schlechter als erwartet insbesondere aufgrund hoher Ernteerträge in Brasilien und des daraus entstandenen Angebotsüberhangs.

Das führte auch im Cane-Business zu stark rückläufigen Ergebnissen im Vergleich zur Prognose des Vorjahres. Der Free Cashflow liegt ebenfalls aufgrund des beträchtlichen Ergebnisrückgangs unter der letztjährigen Erwartung. Diese Entwicklung ist darüber hinaus ursächlich dafür, dass die Inanspruchnahme der Finanzierungslinien höher ausfiel als vorausgesehen.

### Prognose zum kommenden Berichtsjahr

#### Mögliche Auswirkungen des Irankonflikts

Die aktuelle geopolitische Lage im Mittleren Osten und die damit verbundenen möglichen Einschränkungen der globalen Lieferketten werden auch die Geschäftstätigkeit von Nordzucker im kommenden Geschäftsjahr beeinflussen. Beim Einkauf von Primärenergie wie Gas zur Versorgung der Produktionsanlagen während der Kampagne werden aufgrund der bereits bestehenden Sicherungsgeschäfte nur geringe Effekte erwartet. Hingegen muss für die Beschaffungs- und Distributionslogistik, für den Einkauf von Düngemitteln, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie für Verpackungsmaterial mit erheblichen Kostensteigerungen gerechnet werden.

Der aufgrund der Sperrung der Straße von Hormus gestiegene Ölpreis führte bis dato nicht zu einer nachhaltigen Preiserhöhung für Zucker am Weltmarkt. Perspektivisch ist bei anhaltend höheren Energiepreisen davon auszugehen, dass mehr Zucker in Richtung Ethanolproduktion gelenkt wird und damit zu höheren Notierungen für den Rohzuckerpreis New York No. 11 sowie den Weißzuckerpreis London No. 5 führen wird. Gleichwohl bleibt es angesichts der Dynamik der politischen Lage schwer abzuschätzen, wie sich die Preise entwickeln werden.

#### Marktentwicklung

Seit Mai 2025 sind die Weltmarktpreise für Zucker deutlich rückläufig. Treiber dieser Entwicklung sind anhaltende Unsicherheiten im internationalen Handel – insbesondere im Zusammenhang mit

Zöllen – sowie Wechselkursschwankungen. Gleichzeitig führen hohe Ernteerträge in wichtigen Anbauregionen wie Brasilien, Indien und der EU zu einem erhöhten Angebot. In der Folge erreichten die Weltmarktpreise zuletzt den niedrigsten Stand seit 2021.

Der Preisdruck im EU-Zuckermarkt setzt sich vor diesem Hintergrund fort. Neben den niedrigen Weltmarktpreisen wirken große verfügbare Zuckermengen in Europa aus den beiden letzten Kampagnen sowie ein schwächerer US-Dollar belastend.

In diesem Markt- und Versorgungsumfeld ist vorerst keine substanzielle Preiserholung zu erwarten, obwohl mit zurückgehenden Anbauflächen für die Zuckerrübe und geringerer Produktion in der Kampagne 2026 gerechnet wird. Eine nachhaltige Entspannung setzt voraus, dass sich das Angebot spürbar reduziert, dass Überbestände abgebaut werden.

#### Ausblick auf das Geschäftsergebnis 2026/27

Auf Basis der vorgenannten Prämissen sowie der aktuellen Einschätzung bisher nicht fixierter offener Absatz- und Bezugsmengen wird ein negatives EBIT für das Geschäftsjahr 2026/27 budgetiert. Das Unternehmen geht in der Budgetierung davon aus, dass dieses negative EBIT sich im mittleren zweistelligen Millionenbereich bewegen wird. EBIT-Marge und RoCE werden daraus resultierend ebenfalls negativ erwartet und liegen damit weiterhin außerhalb des Zielkorridors von vier bis sechs Prozent.

Das Unternehmen setzt die geplanten Maßnahmen zur Anpassung der Kostenstruktur konsequent fort und reichert diese über die Intensivierung bestehender und neuer Exzellenz-Initiativen im Einkauf, im Vertrieb, im Produktionsbereich, im Verwaltungs- und Vertriebsbereich sowie dem Ausbau der Digitalisierung weiter an. Darüber hinaus werden weitere langfristige effizienzsteigernde Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette initiiert. Die positiven Effekte der Exzellenz-Initiativen werden erheblich zum Ergebnis beitragen und die Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker nachhaltig stärken.

Vorwort

—  
**Lagebericht**

—  
Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

Anhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats



Zudem müssen Rübenpreismodelle konzernweit angepasst werden, um die notwendige Resilienz in der Kostenstruktur der Nordzucker AG bei stark rückläufigen Absatzpreisen zu gewährleisten. Die vollumfängliche Wirkung aller bereits umgesetzten sowie weiterhin geplanten Maßnahmen wird sich allerdings aufgrund bestehender Vertragsstrukturen erst zum Geschäftsjahr 2028/29 einstellen.

Der Free Cashflow wird aufgrund der negativen Ergebnisentwicklung und der weiterhin hohen Investitionssumme auch im kommenden Geschäftsjahr negativ erwartet. Finanzierungsseitig führt dies zu einer höheren Inanspruchnahme der bestehenden Finanzierungslinie des Konsortialkredits und damit auch zu einer höheren Verschuldung als im laufenden Geschäftsjahr. Insbesondere die neu ausgehandelten Covenants verhelfen Nordzucker zu einem flexibleren finanziellen Spielraum und sichern die Finanzlage und die Liquidität des Nordzucker Konzerns ab.

Neben den Optimierungsmaßnahmen im Kerngeschäft in Europa und dem bei MSL werden aktuell Optionen im Rahmen der Wachstums- und Diversifizierungsstrategie in der Business Unit Cane intensiv geprüft. Zudem wird an der neuen Markteintrittsstrategie für Smart Ingredients (alternative Proteine und funktionale Inhaltsstoffe) gearbeitet.

Auf Basis der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des bestehenden Geschäftes in Europa und Australien wird Nordzucker weiterhin ein starker Anbieter für Zucker und Futtermittel bleiben. Im Rahmen der Wachstums- und Diversifizierungsstrategie will Nordzucker gleichzeitig aber auch Wachstumschancen auf den Märkten nutzen und sich konsequent als Nahrungsmittelanbieter im außereuropäischen Zuckermarkt sowie im Markt Smart Ingredients (alternative Proteine und funktionale Inhaltsstoffe) weiterentwickeln.

Braunschweig, 26. Mai 2026

Nordzucker Holding AG  
Der Vorstand

Jochen Johannes Juister

Jan-Wilhelm Strampe

Thomas Seeger

Bernd Schliephacke

Dr. Christoph Wedde

Vorwort

**Lagebericht**

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

Anhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats



# Jahresabschluss

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 der Nordzucker Holding AG, Braunschweig

EUR	1.3.2025 – 28.2.2026	1.3.2024 – 28.2.2025
1. Erträge aus Beteiligungen	0	16.183.782
2. Sonstige betriebliche Erträge	221.319	251.627
	<b>221.319</b>	<b>16.435.409</b>
3. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	– 72.411	– 69.123
	<b>– 72.411</b>	<b>– 69.123</b>
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 614.748	– 600.196
	<b>– 687.159</b>	<b>– 669.319</b>
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	415.590	568.761
davon aus verbundenen Unternehmen	413.184	566.332
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 505	– 3.291
davon an verbundene Unternehmen	– 505	– 3.291
	<b>415.085</b>	<b>565.470</b>
<b>7. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>– 50.755</b>	<b>16.331.560</b>
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 45.179	– 332.809
davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern	0	1.022.006
	<b>– 45.179</b>	<b>– 332.809</b>
<b>9. Jahresfehlbetrag (Vj.: Jahresüberschuss)</b>	<b>– 95.934</b>	<b>15.998.751</b>
10. Gewinnvortrag	2.122.534	1.697.529
<b>11. Bilanzgewinn</b>	<b>2.026.600</b>	<b>17.696.280</b>

Vorwort

Lagebericht

**Gewinn- und  
Verlustrechnung**

Bilanz

Anhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats



## Bilanz

zum 28. Februar 2026 der Nordzucker Holding AG, Braunschweig

### Aktiva

EUR	28.2.2026	28.2.2025
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	204.496.644	204.496.644
	<b>204.496.644</b>	<b>204.496.644</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.133.050	39.534.944
2. Sonstige Vermögensgegenstände	57	57
	<b>20.133.107</b>	<b>39.535.001</b>
<b>II. Wertpapiere</b>		
Sonstige Wertpapiere	6.935	6.935
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>567</b>	<b>846</b>
	<b>20.140.609</b>	<b>39.542.782</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>1.413</b>
	<b>224.637.253</b>	<b>244.040.839</b>

### Passiva

EUR	28.2.2026	28.2.2025
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Ausgegebenes Kapital</b>		
1. Gezeichnetes Kapital	99.993.943	99.993.943
2. Rechnerischer Nominalwert eigener Anteile	-459.820	-459.820
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>98.320.581</b>	<b>98.320.581</b>
<b>III. Gewinnrücklagen (Andere Gewinnrücklagen)</b>	<b>13.721.191</b>	<b>13.721.191</b>
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	<b>2.026.600</b>	<b>17.696.280</b>
	<b>213.602.495</b>	<b>229.272.175</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.545.363	10.768.735
2. Steuerrückstellungen	86.062	1.827.637
3. Sonstige Rückstellungen	434.100	378.109
	<b>10.065.525</b>	<b>12.974.481</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.730	32.725
2. Sonstige Verbindlichkeiten	963.503	1.505.957
davon aus Steuern	87.583	523.156
	<b>969.233</b>	<b>1.538.682</b>
<b>D. Passive latente Steuern</b>	<b>0</b>	<b>255.501</b>
	<b>224.637.253</b>	<b>244.040.839</b>

Vorwort

Lagebericht

Gewinn- und  
Verlustrechnung

**Bilanz**

Anhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats



# Anhang für das Geschäftsjahr 2025/26

## 1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG (Küchenstraße 9, 38100 Braunschweig, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig, HRB 4922) zum 28. Februar 2026 ist entsprechend den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und unter Beachtung der Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

In Übereinstimmung mit § 265 Abs. 6 HGB weicht wegen der Besonderheit des Geschäftes unserer Gesellschaft als reine Holding-Gesellschaft die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung in Bezug auf den Ausweis der Erträge aus Beteiligungen von der Vorschrift des § 275 Abs. 2 HGB ab.

Gliederungs-, Ausweis- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften werden weitestgehend in Anspruch genommen.

## 2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** betragen insgesamt 221 (252) TEUR.

Die **Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** betreffen mit 413 (566) TEUR das verbundene Unternehmen Nordzucker AG.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** mit 1 (3) TEUR entfallen vollständig auf das verbundene Unternehmen Nordzucker AG.

## 3. Erläuterungen zur Bilanz

Bei den zu Anschaffungskosten bewerteten **Finanzanlagen** handelt es sich um 83,8 Prozent der Anteile am 123.651 TEUR betragenden Grundkapital der Nordzucker AG, Braunschweig. Das Eigenkapital der Nordzucker AG beträgt am 28. Februar 2026 426.067 (549.651) TEUR. Der Jahresfehlbetrag 2025/26 beläuft sich auf 104.264 (16.348) TEUR.

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz entsprechend § 285 Nr. 11 HGB wird gesondert in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

**Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände** kommen mit dem Nennwert zum Ansatz. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten insbesondere Forderungen aus der Übernahme von Pensionsverpflichtungen der Nordzucker AG, Finanzforderungen sowie Dividendenforderungen.

Abgesehen von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus der Übernahme der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 9.545 (10.769) TEUR haben die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

**Wertpapiere** sind mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Das **Gezeichnete Kapital (Grundkapital)** ist eingeteilt in 39.114.230 auf den Namen lautende vinkulierte Stückaktien mit statutarischem Rübenlieferanspruch und in voller Höhe eingezahlt.

Vorwort

Lagebericht

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

**Anhang**

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats



In den **eigenen Anteilen** sind 179.866 Stückaktien zu einem Nominalwert in Höhe von 2,56 Euro je Aktie enthalten. Der nominelle Anteil der eigenen Anteile am Grundkapital beträgt unverändert 460 TEUR beziehungsweise 0,46 Prozent.

Die **Kapitalrücklage** beträgt wie im Vorjahr 98.321 TEUR.

Die **Anderen Gewinnrücklagen** betragen 13.721 (13.721) TEUR. In diesem Posten wurden die den rechnerischen Wert der 2012 erworbenen eigenen Anteile übersteigenden Anschaffungskosten verrechnet.

Der **Bilanzgewinn** über 2.027 TEUR enthält den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2025/26 in Höhe von 96 TEUR sowie einen Gewinnvortrag in Höhe von 2.123 TEUR. Der Vorjahresposten beinhaltete den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024/25 in Höhe von 15.999 TEUR, der in Höhe von 15.574 TEUR an die Aktionäre ausgeschüttet wurde. Der verbleibende Betrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag gebildeten **Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Verpflichtungen.

Die Bewertung der **Pensionsverpflichtungen** erfolgte mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Der Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beträgt zum 28. Februar 2026 2,09 (1,93) Prozent. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Gehaltstrend p. a. 0,0 (0,0) Prozent, Rententrend p. a. 2,15 (2,15) Prozent und Fluktuation von 0,0 (0,0) Prozent. Der angewendete Zinssatz von 2,09 Prozent entspricht der Regelung des § 253 Abs. 2 HGB und es wurde somit ein Zeitraum von zehn Jahren anstatt von sieben Jahren für die Durchschnittsbildung des Zinssatzes zugrunde gelegt. Durch die Anwendung dieser Regelung ergibt sich ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 123 (72) TEUR.

Die **Sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Kosten des Jahresabschlusses (Hauptversammlung und Prüfungskosten) sowie ausstehende Sitzungsgelder.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, sind unbesichert und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

In einigen Ländern, in denen der Nordzucker Konzern tätig ist, wurden Gesetze der zweiten Säule (Pillar Two) des OECD Inclusive Framework on Base Erosion and Profit Shifting (BEPS) 2.0 erlassen oder im Wesentlichen in Kraft gesetzt, die eine globale Mindestbesteuerung umsetzen. Die Gesetzgebung in Deutschland trat für das am 1. März 2024 beginnende Geschäftsjahr der Nordzucker Holding AG und deren Tochtergesellschaften in Kraft. Die Nordzucker Holding AG fällt in den Anwendungsbereich dieser erlassenen oder im Wesentlichen erlassenen Gesetzgebung und hat eine Bewertung des potenziellen Risikos der Nordzucker Holding AG in Bezug auf die globale Mindeststeuer vorgenommen.

Die Bewertung des potenziellen Risikos aus der Mindeststeuer basiert auf den jüngst verfügbaren Steuererklärungen, der länderspezifischen Berichterstattung (country-by-country Report) und den Jahresabschlüssen der einzelnen Geschäftseinheiten der Nordzucker Holding AG. Auf der Grundlage der Bewertung liegen die effektiven Steuersätze der Säule in denen die meisten Tochtergesellschaften tätig sind, über 16 Prozent beziehungsweise erfüllen den Substance-based- oder De-minimis-Test (sogenannte Safe-Harbour-Erleichterung). Es gibt jedoch eine begrenzte Anzahl von Ländern, in denen die Safe-Harbour-Erleichterung nicht in Anspruch genommen werden kann. In diesen Ländern entsteht nach genauer Berechnung (Australien) keine Mindeststeuer.

Nach § 274 Abs. 3 HGB werden latente Steuern, die sich aus der Umsetzung der Pillar-Two-Regelungen ergeben, nicht angesetzt.

Vorwort

Lagebericht

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

**Anhang**

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats



## 4. Sonstige Angaben

### Mitglieder des Vorstands

Mitglieder des Vorstands sind die Landwirte:

- Jochen Johannes Juister, Nordhastedt  
Vorsitzender
- Bernd Schliephacke, Rohrsheim  
stellv. Vorsitzender
- Helmut Bleckwenn, Garmissen, bis 10. Juli 2025  
stellv. Vorsitzender
- Thomas Seeger, Hundisburg
- Dr. Christoph Wedde, Liebenburg
- Jan-Wilhelm Strampe, ab 10. Juli 2025

### Mitglieder des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Landwirtinnen und Landwirte:

- Ulrich Langenhoff, Hämelerwald  
Vorsitzender
- Eckhard Hinrichs, Wieren  
1. stellv. Vorsitzender
- Friedrich Christoph Heins, Uehrde  
2. stellv. Vorsitzender
- Franziska Bennecke, Kissenbrück
- Henrik Brunkhorst, Lindhorst
- Dr. Werner Buchner, Iden
- Eckhard Clausen, Barkelsby
- Christof Goebel, Göhrde
- Kaspar Haller, Königslutter
- Alexander Heidebroek, Gevensleben
- Chistina Heidkamp-Heineke, Harsum
- Carl Christian Koehler, Barum, ab 10. Juli 2025
- Dr. Axel Naumann, Heudeber
- Heinrich Otte, Ehmen

- Hans-Heinrich Schnehage, Pattensen-Koldingen
- Ralf Tegtmeyer, Hary
- Jörg Thieß, Alt Schwerin
- Alice F. Wätjen, Altenrode
- Dr. Ulf Wegener, Hassel/Weser
- Maik Wiedemann, Bettmar
- Christian Wohlenberg, Gadenstedt
- Jan-Wilhelm Strampe, Barum, bis 10. Juli 2025

## 5. Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, keine Dividende für das Berichtsjahr 2025/26 auszuschütten. Der Bilanzgewinn in Höhe von 2.026 TEUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

## 6. Wesentliche Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach Ende der Berichtsperiode betreffen die Vertragserweiterung des Konsortialkreditvertrages der Nordzucker AG mit ihrem kreditgebenden Bankenkonsortium. Weitere wesentliche Ereignisse lagen nicht vor.

Braunschweig, 26. Mai 2026

Nordzucker Holding AG  
Der Vorstand

Jochen Johannes Juister

Jan-Wilhelm Strampe

Thomas Seeger

Bernd Schliephacke

Dr. Christoph Wedde

Vorwort

Lagebericht

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

Anhang

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats



# Aufstellung des Anteilsbesitzes

der Nordzucker Holding AG,  
Braunschweig,  
zum 28. Februar 2026

## Direkte Beteiligung

Tochterunternehmen	Anteil %	Eigenkapital (TEUR)	Ergebnis (TEUR)
Nordzucker AG (Braunschweig, Deutschland)	83,765	426.067	- 104.264

## Über die Nordzucker AG ist die Nordzucker Holding AG an folgenden Gesellschaften beteiligt

Tochterunternehmen	Anteil %	Eigenkapital (TEUR)	Ergebnis (TEUR)
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100	11.292	- 515
NORDZUCKER GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100	70.333	2.570
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	99,87	136.627	- 13.691
Považský Cukor a.s. (Trencianska Tepla, Slowakei)	96,80	12.940	- 38.912
Nordic Sugar A/S (Kopenhagen, Dänemark)	100	552.518	10.086
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	100	270.195	13.435
Arlöv Sockerbruks Depå AB (Malmö, Schweden)	100	12	11
Arlövs Sockerbruks Fastighet AB (Malmö, Schweden)	100	121	34
AB Nordic Sugar Kedainiai (Kedainiai, Litauen)	77,02	50.550	- 7.440
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	100	440	79
Nordic Sugar Oy (Kantvik, Finnland)	100	67.256	4.925
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	80	89.177	- 3.968
Suomen Sokeri Oy (Kantvik, Finnland)	100	46.053	- 7.094
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	100	- 692	- 335
Lime Street Insurance PCC Limited, SugarBridge Cell (Florianna/Malta)	100	6.494	494
Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100	62	2
NORDZUCKER Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100	214	4
Nordzucker Cane Sugar Holding GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100	37.119	- 29
NZ Cane Sugar Brazil Ltda. (São Paulo/Brasilien)	100	0	0
NZ Zweite Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Braunschweig, Deutschland)	100	201	3
Nordzucker Plant Based Ingredients GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100	84	- 2.660
Nordzucker Captive GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100	6.025	3
Nordic Sugar SIA (Riga, Lettland)	100	64	2

Vorwort

Lagebericht

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

**Anhang**

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats



Mackay Sugar Ltd. (Mackay, Australien)	70,94	145.806	1.044
Queensland Commodity Services Pty Ltd (Brisbane, Australien)	70,94	15.520	–
Mackay Commodity Trading Pty Ltd. (Mackay, Australien)	70,94	–	–

<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>	Anteil %	Eigenkapital (TEUR)	Ergebnis (TEUR)
MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH (Frellstedt, Deutschland)	50	6.333	333
Norddeutsche Zucker-Raffinerie Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Frellstedt, Deutschland)	50	– 462	243

<b>Assoziierte Unternehmen</b>	Anteil %	Eigenkapital (TEUR)	Ergebnis (TEUR)
August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	25	12.815	3.479
August Töpfer Verwaltungs GmbH (Hamburg, Deutschland)	25	140	4
Sugar Australia Pty Ltd (JV Yarraville, Australien)	25	205.034	28.891
New Zealand Sugar Company Pty Ltd. (Auckland, Neuseeland)	25	102.895	10.182
Oriana Shipping Co Pte Ltd. (Singapur, Singapur)	25	6.652	334

<b>Sonstige Beteiligungen</b>	Anteil %	Eigenkapital (TEUR)	Ergebnis (TEUR)
Tereos TTD, a.s. (Dobrovice, Tschechien)	35,38	278.926	17.951
Racecourse Projects Pty Ltd. (Balberra, Australien)	5,40	55.861	– 257
Sugar Terminals Limited (Brisbane, Australien)	9,10	191.129	17.994

Vorwort

Lagebericht

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

**Anhang**

Bestätigungsvermerk

Bericht des Aufsichtsrats



# Bestätigungs- vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## An die Nordzucker Holding AG, Braunschweig

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG, Braunschweig, – bestehend aus der Bilanz zum 28. Februar 2026 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nordzucker Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 28. Februar 2026 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Vorwort

Lagebericht

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

Anhang

**Bestätigungsvermerk**

Bericht des Aufsichtsrats



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den

deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für

die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter

Vorwort

Lagebericht

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

Anhang

**Bestätigungsvermerk**

Bericht des Aufsichtsrats



Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 26. Mai 2026

PricewaterhouseCoopersGmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Ull  
Wirtschaftsprüfer

Norbert Niedenhof  
Wirtschaftsprüfer

Vorwort

Lagebericht

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

Anhang

**Bestätigungsvermerk**

Bericht des Aufsichtsrats



# Bericht des Aufsichtsrats

der Nordzucker Holding AG für  
das Geschäftsjahr 2025/26

## Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

das Geschäftsjahr 2025/26 war für die Nordzucker AG von deutlich schwierigeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als im Vorjahr geprägt. Der anhaltende Preisrückgang auf den europäischen und internationalen Zuckermärkten sowie hohe Erntemengen und das daraus resultierende Überangebot belasteten die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns erheblich. Der Nordzucker Konzern schloss das Berichtsjahr daher mit einem negativen operativen Ergebnis. Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Hauptversammlung im Ergebnis vor, für das Geschäftsjahr 2025/26 keine Dividende auszuschütten.

### Die Themen im Aufsichtsratsplenium

Der Aufsichtsrat der Nordzucker Holding AG hat im Geschäftsjahr 2025/26 die ihm obliegenden Aufgaben nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung pflichtgemäß wahrgenommen und den Vorstand fortlaufend bei der Führung des Unternehmens beraten und beaufsichtigt. Er hat sich in seinen Sitzungen vom Vorstand über dessen Arbeit und Arbeitsergebnisse sowie den Gang der Geschäfte berichten lassen. Der Vorstand hat zu allen Fragen des Aufsichtsrats in Bezug auf Entscheidungen, Projekte und Pläne, die das Geschäft der Nordzucker Holding AG betreffen, umfassend ausgeführt. In regelmäßigem Austausch hat sich der Aufsichtsrat zudem vom Vorstand der Nordzucker AG über den Verlauf des Geschäfts der operativen Gesellschaft, der Nordzucker AG, berichten lassen.

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2025/26 zu vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen und einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung zusammen. Nach der Hauptversammlung im Juli 2025 kam das Gremium zu einer konstituierenden Aufsichtsratssitzung zusammen. An allen Sitzungen nahm jeweils auch der Vorstand teil. Regelmäßig berichteten auch Vorstandsmitglieder der Nordzucker AG.

In der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 12./13. März 2025 hat der Vorstand der Nordzucker Holding AG, wie in allen anderen

Aufsichtsratssitzungen auch, über aktuelle Themen informiert. Ausführlich hat der Vorstand der Nordzucker AG die Budgetplanungen und die Geschäftserwartungen für das kommende Geschäftsjahr dargelegt und mit dem Aufsichtsrat erörtert. Ein Fokus der Beratungen lag zudem auf der Erörterung der Unternehmensstrategie der Nordzucker AG. Weiterhin beriet der Aufsichtsrat über die Besetzung des Vorstands.

Während der zweiten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 27. Mai 2025 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG und dem Konzernabschluss des Nordzucker Holding Konzerns für das Geschäftsjahr 2024/25. Nach dem Bericht des Abschlussprüfers und eingehender Diskussion stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG fest und billigte den Konzernabschluss.

Unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung am 10. Juli 2025 fand die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats statt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wählten Ulrich Langenhoff zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Eckhard Hinrichs als erster Stellvertreter wurde im Amt bestätigt. Friedrich Heins wurde zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Die dritte Aufsichtsratssitzung fand am 18. September 2025 im Werk Clauen statt. Der Vorstand der Nordzucker AG erläuterte das Investitionsbudget, die aktuellen Markt- und Preisentwicklungen sowie den Finanzstatus, um dem Aufsichtsrat zu ermöglichen, die wirtschaftliche Lage der Konzerntochter, der Nordzucker AG, einschätzen zu können.

Am 20. November 2025 trat der Aufsichtsrat zu seiner vierten Sitzung zusammen. In dieser Sitzung hat sich der Aufsichtsrat einen Überblick über die Finanzlage seiner Konzerntochter verschafft und sich mit der Konzernhochrechnung zum Geschäftsjahresende

Vorwort

Lagebericht

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

Anhang

Bestätigungsvermerk

**Bericht des Aufsichtsrats**



2024/25 auseinandergesetzt und sich vom Vorstand der Nordzucker AG über die aktuelle Situation der Gesellschaft informieren lassen und diese intensiv beraten.

In einer außerordentlichen Sitzung hat sich der Aufsichtsrat am 13. Januar 2026 mit dem Selbstverständnis der Nordzucker Holding befasst und eine Erwartungshaltung als Hauptaktionärin der Nordzucker AG formuliert.

#### Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Ausschuss gebildet: das sogenannte Präsidium. Das Präsidium bereitet bestimmte Beschlüsse des Gesamtaufichtsrats sowie sonstige im Plenum zu behandelnde Themen vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende berichtete in der Aufsichtsratsitzung regelmäßig über die wesentlichen Inhalte der Ausschusssitzungen.

Der Nominierungsausschuss bereitete Kandidatenvorschläge des Aufsichtsrats für die Wahl der von der Hauptversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder vor.

Das Präsidium war zudem regelmäßiger Gast in den Sitzungen des Vorstands der Nordzucker Holding AG.

#### Die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2025/26

In der Sitzung am 27. Mai 2026 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG und den Konzernabschluss des Nordzucker Holding Konzerns zum 28. Februar 2026 sowie die dazugehörigen Lageberichte des Vorstands geprüft und gebilligt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG und des Nordzucker Holding Konzerns, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns vorgelegt. Die von der Hauptversammlung am 10. Juli 2025 auf Vorschlag des Aufsichtsrats als Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG für das Geschäftsjahr 2025/26, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die vorstehend genannten Dokumente wurden vom Aufsichtsrat nach rechtzeitiger Vorlage eingehend geprüft und im Beisein der anwesenden Abschlussprüfer Dr. Thomas Ull, Norbert Niedenhof und Martin Sochor nach deren Bericht über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung umfassend erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer in seiner Sitzung am 27. Mai 2026 angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt; der Jahresabschluss der Nordzucker Holding AG ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat zudem dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt und ist ebenso der Auffassung gefolgt, in diesem Jahr keine Dividende auszuschütten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Nordzucker Holding AG, dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Nordzucker AG sowie allen Konzerngesellschaften für die im Geschäftsjahr 2025/26 geleistete Arbeit.

Braunschweig, 27. Mai 2026

Nordzucker Holding AG

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Ulrich Langenhoff



Ulrich Langenhoff

- Landwirt aus Hämelerwald
- Jahrgang 1966
- Mitglied des Aufsichtsrats der Nordzucker Holding AG seit 2012
- seit Juli 2025 Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorwort

Lagebericht

Gewinn- und  
Verlustrechnung

Bilanz

Anhang

Bestätigungsvermerk

**Bericht des Aufsichtsrats**

**Herausgeber**

Nordzucker Holding AG  
Küchenstraße 9 · 38100 Braunschweig  
Telefon: 0531 2411-0  
[www.nordzuckerholding.de](http://www.nordzuckerholding.de)

**Konzept, Gestaltung und Realisierung**

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG  
[www.hgb.de](http://www.hgb.de)